

# Kalknachrichten



**Herausgeber:**  
**Bundesverband der Dt. Kalkindustrie e.V.**  
Postfach 51 05 50 • 50941 Köln  
Tel. +49(0)221 934674-0 • Fax -14  
information@kalk.de • www.kalk.de

Ausgabe 3/2016  
September 2016

## In dieser Ausgabe:

### Wirtschaftspolitik - Steuern, Recht und Betriebswirtschaft

- Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im April 2016 ..... 1
- Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Mai 2016 ..... 1
- Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Juni 2016 ..... 2
- Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Juli 2016 ..... 2
- Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (April 2016) ..... 3
- Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Mai 2016) ..... 3
- Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Juni 2016) ..... 4
- Entwicklung des ifo-Geschäftsklimas in ausgewählten Bereichen der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie ..... 4
- Erzeugerpreisentwicklung Januar bis Juni 2016 ..... 5
- Ergebnisse der vierteljährlichen Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes:  
Ergebnisse für das I. Quartal 2016 ..... 5
- Entwicklung der Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Jahr 2015 ..... 5
- Konjunkturspiegel für das II. Quartal 2016 ..... 6
- Produktion, Umsatz und Beschäftigung in der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie:  
Januar – Juni 2016 ..... 6
- Berechnungen zum Bauvolumen 2015 – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) ..... 7
- Baustoff-, Steine- und Erden-Erzeugnisse – Außenhandel im I. Quartal 2016 ..... 7
- Baustoff-, Steine- und Erden-Erzeugnisse – Außenhandel im II. Quartal 2016 ..... 8

### Arbeitssicherheit

- Ergänzung der ASR V3a.2 „Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsstätten“ ..... 9
- Kooperationsvereinbarung zwischen BG RCI und BVK ..... 9

### Straßenbau und Beton

- Kalkhydrat verbessert Asphalteeigenschaften – Gilt das auch im RC-Asphalt? ..... 10

## **Land- und Forstwirtschaft**

- Dr. Uwe Pihl ist neuer DHG-Vorsitzender ..... 11
- Düngemittelstatistik II. Quartal 2016 ..... 12
- Neue Forschung und Versuche mit Düngekalk..... 13
- BMEL-Gutachten zum Klimaschutz in der Land- und Forstwirtschaft und  
BMUB-Umweltprogramm 2030 ..... 13
- Kernpunkte des „Umweltprogramm 2020“ des BMUB..... 14

## **Veröffentlichungen und Veranstaltungen**

- Uhuschutz im Kalksteinbruch..... 15

# Anlagen

## Anlage

- 1 Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im April 2016
- 2 Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Mai 2016
- 3 Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Juni 2016
- 4 Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Juli 2016
- 5 Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (April 2016)
- 6 Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Mai 2016)
- 7 Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Juni 2016)
- 8 Entwicklung des ifo-Geschäftsklimas in ausgewählten Bereichen der Baustoff-,  
Steine- und Erden-Industrie
- 9 Erzeugerpreisentwicklung Januar bis Juni 2016
- 10 Ergebnisse der vierteljährlichen Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes:  
I. Quartal 2016
- 11 Entwicklung der Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Jahr 2015
- 12 Konjunkturspiegel für das II. Quartal 2016
- 13 Produktion, Umsatz und Beschäftigung in der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie:  
Januar bis Juni 2016
- 14 Baustoff-, Steine und Erden-Erzeugnisse – Außenhandel im I. Quartal 2016
- 15 Baustoff-, Steine und Erden-Erzeugnisse – Außenhandel im II. Quartal 2016

## Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im April 2016

Über den Bundesverband Baustoffe Steine + Erden haben wir die Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau für April 2016 erhalten. Beigefügt erhalten Sie folgende *Anlage 1*:

- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt nach Hochbausparten.
- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) im Wohn- und Nichtwohnbau nach Bundesländern
- Entwicklung der Baugenehmigungen nach Art und Anzahl der Gebäude (Deutschland gesamt).

Die Hochbaugenehmigungen insgesamt (m<sup>3</sup> umbauter Raum) nahmen im Zeitraum von Januar bis April 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +19,7 % zu. Der Wohnungsbau erhöhte sich um +24,0 %, der Nichtwohnbau legte um +16,3 % zu.

## Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Mai 2016

Über den Bundesverband Baustoffe Steine + Erden haben wir die Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau für Mai 2016 erhalten. Beigefügt erhalten Sie folgende *Anlage 2*:

- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt nach Hochbausparten.
- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) im Wohn- und Nichtwohnbau nach Bundesländern
- Entwicklung der Baugenehmigungen nach Art und Anzahl der Gebäude (Deutschland gesamt).

Die Hochbaugenehmigungen insgesamt (m<sup>3</sup> umbauter Raum) nahmen im Zeitraum von Januar bis Mai 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +21,4 % zu. Der Wohnungsbau erhöhte sich um +22,2 %, der Nichtwohnbau legte um +20,8 % zu.



## Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Juni 2016

Über den Bundesverband Baustoffe Steine + Erden haben wir die Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau für Juni 2016 erhalten. Beigefügt erhalten Sie folgende **Anlage 3**:

- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt nach Hochbausparten.
- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) im Wohn- und Nichtwohnbau nach Bundesländern
- Entwicklung der Baugenehmigungen nach Art und Anzahl der Gebäude (Deutschland gesamt).

Die Hochbaugenehmigungen insgesamt (m<sup>3</sup> umbauter Raum) nahmen im Zeitraum von Januar bis Juni 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +20,0 % zu. Der Wohnungsbau erhöhte sich um +20,9 %, der Nichtwohnbau legte um +19,3 % zu.

## Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau im Juli 2016

Über den Bundesverband Baustoffe Steine + Erden haben wir die Entwicklung der Baugenehmigungen im Hochbau für Juli 2016 erhalten. Beigefügt erhalten Sie folgende **Anlage 4**:

- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt nach Hochbausparten.
- Entwicklung des Volumens der Baugenehmigungen (umbauter Raum) im Wohn- und Nichtwohnbau nach Bundesländern
- Entwicklung der Baugenehmigungen nach Art und Anzahl der Gebäude (Deutschland gesamt).

Die Hochbaugenehmigungen insgesamt (m<sup>3</sup> umbauter Raum) nahmen im Zeitraum von Januar bis Juli 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +16,4 % zu. Der Wohnungsbau erhöhte sich um +16,8 %, der Nichtwohnbau legte um +16,1 % zu.



## Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (April 2016)

Als **Anlage 5** zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe Steine + Erden zur Verfügung gestellten Übersichten über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang), Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe für April 2016.

- Überblick über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang)
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt.
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den einzelnen Bundesländern

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Deutschland erhöhten sich im Zeitraum von Januar bis April 2016 gegenüber dem Vorjahr um real +15,3 %. Der Hochbau nahm um +13,0 % zu, im Tiefbau war ein Zuwachs von +17,8 % zu verzeichnen.

Der Wohnungsbau erhöhte sich real um 16,5 %, der Straßenbau nahm um +22,3 % zu.

## Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Mai 2016)

Als **Anlage 6** zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe Steine + Erden zur Verfügung gestellten Übersichten über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang), Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe für Mai 2016.

- Überblick über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang)
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt.
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den einzelnen Bundesländern

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Deutschland erhöhten sich im Zeitraum von Januar bis Mai 2016 gegenüber dem Vorjahr um real +16,2 %. Der Hochbau nahm um +16,0 % zu, im Tiefbau war ein Zuwachs von +16,4 % zu verzeichnen.

Der Wohnungsbau erhöhte sich real um +17,8 %, der Straßenbau nahm um +19,7 % zu.



## Auftragseingänge und weitere statistische Daten des Bauhauptgewerbes (Juni 2016)

Als **Anlage 7** zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe Steine + Erden zur Verfügung gestellten Übersichten über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang), Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe für Juni 2016.

- Überblick über statistische Daten des Bauhauptgewerbes (geleistete Arbeitsstunden, Beschäftigte, baugewerblicher Umsatz, Auftragseingang)
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den alten und neuen Bundesländern sowie Deutschland insgesamt.
- Entwicklung der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in den einzelnen Bundesländern

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in Deutschland erhöhten sich im Zeitraum von Januar bis Juni 2016 gegenüber dem Vorjahr um real +16,9 %. Der Hochbau nahm um +17,5 % zu, im Tiefbau war ein Zuwachs von +16,3 % zu verzeichnen.

Der Wohnungsbau erhöhte sich real um 19,5 %, der Straßenbau nahm um +19,4 % zu.

## Entwicklung des ifo-Geschäftsklimas in ausgewählten Bereichen der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie

Über den Bundesverband Baustoffe Steine + Erden haben wir die aktuellen Ergebnisse der ifo-Geschäftsklimabefragungen für die Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie sowie für ausgewählte Einzelbranchen erhalten.

Beigefügt erhalten Sie die folgende **Anlage 8**:

- Tabellarische Übersicht zum Verlauf des Geschäftsklimas seit III/2013, Veränderung zum Vor- bzw. Vorjahresquartal
- Grafische Darstellung der Einzelindizes



## Erzeugerpreisentwicklung Januar bis Juni 2016

Als **Anlage 9** zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe Steine + Erden zur Verfügung gestellte Tabelle zur Entwicklung der Erzeugerpreise ausgewählter Baustoff-, Steine- und Erden-Erzeugnisse für den Zeitraum Januar bis Juni 2016.

Der Erzeugerpreisindex der Baustoff-, Steine- und Erden-Erzeugnisse stieg im ersten Halbjahr 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +0,7 %.

- Tabelle zur Entwicklung der Erzeugerpreise, Januar bis Juni 2016

## Ergebnisse der vierteljährlichen Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes: Ergebnisse für das I. Quartal 2016

Über den Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V. haben wir die Übersichten über die Produktionsentwicklung im Baustoff-, Steine- und Erden-Bereich für das I. Quartal 2016 (Auszug aus der Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes) für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt erhalten, die wir den Kalknachrichten beifügen (**Anlage 10**).

## Entwicklung der Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Jahr 2015

Über den Bundesverband Baustoffe, Steine- und Erden e.V. haben wir die Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes über die Baufertigstellungszahlen für das Jahr 2015 erhalten.

Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) ist 2015 um 1 % auf rund 247.700 gestiegen. Von den fertiggestellten Wohnungen entfielen ca. 216.700 auf den Neubau von Wohngebäuden (+0,3 %). Dabei wurden rund 102.700 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern und etwa 114.000 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (Einschließlich Wohnheimen) fertiggestellt (-3,9 % bzw. +4,3 %). Das Volumen im Wohnungsneubau (in m<sup>3</sup> umbauter Raum) ist gegenüber 2014 leicht um -0,3 % auf 127,3 Mio. m<sup>3</sup> zurückgegangen.

Der gewerbliche Bau nahm 2015 (bezogen auf das Volumen in m<sup>3</sup> umbauter Raum, Errichtung neuer Gebäude) in Deutschland insgesamt um -2,0 % auf rund 164 Mio. m<sup>3</sup> ab. Die Errichtung neuer öffentlicher Gebäude verringerte sich um -17,8 % gegenüber dem Vorjahr und lag bei rund 14,8 Mio. m<sup>3</sup> umbautem Raum.





Insgesamt ist damit die Entwicklung hinter den Erwartungen zurückgeblieben. So hat der Verlauf der Baugenehmigungen in den vergangenen Jahren darauf hingedeutet, dass etwa bei den Mehrfamilienhäusern ein stärkerer Anstieg erreicht wird. Bei den Ein- und Zweifamilienhäusern waren wir bislang von Stagnation ausgegangen. Offensichtlich wird nach wie vor ein erheblicher Anteil der genehmigten Bauten nicht zeitnah realisiert.

Sie erhalten die folgenden Tabellen (*Anlage 11*):

- Tabelle zur Entwicklung der Anzahl der fertiggestellten Wohnungen in Deutschland insgesamt sowie zur Entwicklung des Volumens der Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau (1.000 m<sup>3</sup> umbauter Raum)
- Tabelle zur Entwicklung der Wohnungsfertigstellungen nach Bundesländern.

## Konjunkturspiegel für das II. Quartal 2016

Mit diesen Kalknachrichten erhalten Sie den BBS-Konjunkturspiegel für das II. Quartal 2016. Das Papier vermittelt einen kompakten Überblick über die konjunkturelle Situation der Baustoff-, Steine- und Erdenindustrie (*Anlage 12*).

## Produktion, Umsatz und Beschäftigung in der Baustoff-, Steine- und Erden-Industrie: Januar – Juni 2016

Über den Bundesverband Baustoffe Steine und Erden e.V. haben wir die in der *Anlage 13* aufgeführten Tabellen für den Zeitraum Januar bis Juni 2016 im Vergleich zu 2015 erhalten:

- Produktionsindex Baustoffe – Steine und Erden (+ Grafiken)
- Umsatz Baustoffe, Steine und Erden.
- Beschäftigte Baustoffe, Steine und Erden

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich die Produktion im Zeitraum Januar – Juni 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um +3,1 %. Die Umsätze (Basis: fachliche Betriebsteile von Unternehmen mit mindestens 50 tätigen Personen) nahmen um +4,0 % zu, die Zahl der Beschäftigten verringerte sich um 0,1 %.



## Berechnungen zum Bauvolumen 2015 – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

Vom Bundesverband Baustoffe, Steine- und Erden haben wir die Berechnungen des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW) zum Bauvolumen 2015 erhalten. Das Bauvolumen umfasst – anders als die Bauinvestitionen – auch nicht werterhöhende Instandhaltungsmaßnahmen und unterscheidet zudem zwischen Neu- und Bestandsbau einschließlich energetischer Sanierungen.

Nach den DIW-Berechnungen hat das Wohnungsbauvolumen 2015 real um 2,0 % zugelegt. In der nominalen Betrachtung stieg der Wohnungsbau um 3,8 %, wobei der Neubau mit 10 % kräftig zulegen, während die Bauleistungen an bestehenden Gebäuden mit +1,3 % nur marginal anstiegen und preisbereinigt leicht rückläufig gewesen sein dürften (vgl. Anlage a, Tabelle 3, Seite 31). Die Struktur des Wohnungsbauvolumens hat sich dadurch weiter in Richtung Neubau verschoben: 31 % der Bauleistungen im Wohnungsbau entfielen 2016 auf den Neubau, 69 % auf den Bestand. Zum Vergleich: 2010 betrug der Anteil des Neubaus lediglich 22 %.

Der vollständige Bericht kann bei uns angefordert werden.

## Baustoff-, Steine- und Erden-Erzeugnisse – Außenhandel im I. Quartal 2016

Als **Anlage 14** zu diesen Kalknachrichten erhalten Sie die uns vom Bundesverband Baustoffe Stein + Erden zur Verfügung gestellte Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes der Außenhandelsstatistik für das I. Quartal 2016.

Im I. Quartal 2016 sanken die mengenmäßigen Ausfuhren von Baustoff-, Steine-Erden-Gütern im Vergleich zum Vorjahresquartal um -7,6 %, die Einfuhr von ausländischen Steine-Erden-Erzeugnissen nahm um -11,2 % ab.

Die wertmäßigen Ausfuhren aus Deutschland gegen im I. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahresquartal um -4,5 % zurück, die Einfuhren reduzierten sich um -4,4 %.

Diesen Kalknachrichten sind die folgenden Tabellen beigelegt:

- Mengenmäßige Ein- und Ausfuhren von Baustoff-, Steine-Erden-Gütern und jeweilige Veränderungen zum Vorjahresquartal.
- Wertmäßige Ein- und Ausfuhren von Baustoff-, Steine-Erden-Gütern und jeweilige Veränderungen zum Vorjahresquartal.



## Baustoff-, Steine- und Erden-Erzeugnisse – Außenhandel im II. Quartal 2016

Über den Bundesverband Baustoffe Stein + Erden haben wir die Entwicklung des Außenhandels von Baustoff-, Steine- und Erden-Erzeugnissen im II. Quartal 2016 erhalten. Beigefügt erhalten Sie folgende **Anlage 15**:

- Mengenmäßige Ein- und Ausfuhren von Baustoff-, Steine-Erden-Gütern und jeweilige Veränderungen zum Vorjahresquartal
- Wertmäßige Ein- und Ausfuhren von Baustoff-, Stein-Erden-Gütern und jeweilige Veränderungen zum Vorjahresquartal

Im II. Quartal 2016 sanken die mengenmäßigen Ausfuhren von Baustoff-, Steine-Erden-Gütern im Vergleich zum Vorjahresquartal um -5,7 %, die Einfuhr von ausländischen Stein-Erden-Erzeugnissen nahm um -11,4 % ab.

Die wertmäßigen Ausfuhren aus Deutschland gingen im II. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahresquartal um -3,5 % zurück, die Einfuhren reduzierten sich um -3,8 %.



## Ergänzung der ASR V3a.2 „Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsstätten“

Der gemäß Arbeitsstättenverordnung zuständige Ausschuss für Arbeitsstätten (ASTA) der BAuA hat eine Ergänzung zur ASR V3a.2 „Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsstätten“ beschlossen, die vom BMAS im Gemeinsamen Ministerialblatt vom 22. Juni 2016 veröffentlicht worden ist. Der neue Anhang A1.8 (Ergänzende Anforderungen zur ASR A1.8 „Verkehrswege“) betrifft Anforderungen u.a. an Wege für den Fußgängerverkehr und Treppen in den Betrieben. Der Text kann im Internet unter

[http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Arbeitsstaetten/ASR/pdf/ASR-V3a-2.pdf?\\_blob=publicationFile&v=8](http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Arbeitsstaetten/ASR/pdf/ASR-V3a-2.pdf?_blob=publicationFile&v=8)

heruntergeladen werden.

## Kooperationsvereinbarung zwischen BG RCI und BVK

Mit ihrer Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle - gesund arbeiten!“ verfolgt die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie (BG RCI) das Ziel, bis 2024 deutliche Verbesserungen beim Unfallgeschehen in den Betrieben zu erreichen. Durch geeignete und rechtzeitige Präventionsmaßnahmen sollen u.a. das Arbeitsunfallrisiko um 30 % (im Hinblick auf tödliche Unfälle um 50 %) und die Anzahl der unfallfreien Betriebe gesteigert werden. Angesichts dieser ehrgeizigen Ziele strebt die BG eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden an. Als einer der ersten Verbände hat der BVK am 21.09.2016 eine Kooperationsvereinbarung mit der BG RCI abgeschlossen und möchte damit einen Beitrag zum Erfolg der Präventionsstrategie VISION ZERO und zur Verbesserung der Arbeitssicherheit in den Betrieben leisten.



Gemeinsam für mehr Arbeitssicherheit (v. l. n. r.): Helmut Ehnes, Präventionsleiter der BG RCI, Christoph Weise, Syndikus BVK, Martin Ogilvie, Hauptgeschäftsführer BVK, Hans-Peter Thomas, Vorsitzender Ausschuss Arbeitssicherheit BVK, Ulrich Meesmann, Mitglied der Geschäftsleitung der BG RCI und Wolfgang Pichl, Leiter der Sparte 1 Rohstoffe – Baustoffe. Das Bildmaterial ist kostenfrei verwendbar, Bildnachweis: BG RCI/BVK Marcin Czerwinski



## Kalkhydrat verbessert Asphalteigenschaften - Gilt das auch im RC-Asphalt?

Unter diesem Titel ist in der Zeitschrift Asphalt und Bitumen Nr. 05/2016 der übersetzte Beitrag des BV Kalk zum Euroasphalt & Eurobitume Congress 2016 in Prag veröffentlicht worden.

Die bisherige Forschung und praktische Erfahrung zu den positiven Effekten von Kalkhydrat auf die Eigenschaften von Asphaltmischungen basiert auf frisch produziertem Asphaltmischgut mit Kalkhydrat. Asphalt wird heute jedoch in großen Mengen wiederverwendet, dabei mangelte es noch an Wissen über den potentiell positiven Einfluss von Kalkhydrat in Asphalt, welcher nach mehreren Jahren Liegedauer wiederverwendet wird.

Zu diesem Thema wurden im Rahmen eines Laborversuchsprogrammes zwei Asphalte mit und ohne Kalkhydrat einer Alterung und Wiederverwendung unterzogen. Anhand von Zugversuchen wurde der Einfluss des Kalkhydrates im rezyklierten Asphaltmischgut untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Alterung des Asphaltes mit Kalkhydrat verlangsamt, selbst wenn diese Komponente aus dem rezyklierten Asphalt stammt.

Der Artikel liegt dem BV Kalk vor.



### Dr. Uwe Pihl ist neuer DHG-Vorsitzender

In der Mitgliederversammlung der DHG (Düngekalk-Hauptgemeinschaft) am 16.06.2016 in Bremen wurde Herr Dr. Uwe Pihl, Fa. Rheinkalk KDI, zum neuen Vorsitzenden der DHG gewählt. Damit folgt er Herrn Norbert Peschen, der überraschend nach kurzer schwerer Krankheit Anfang 2016 im Alter von 64 Jahren verstarb. Herr Dr. Pihl möchte einerseits die sehr erfolgreiche Arbeit seiner Vorgänger in der DHG fortsetzen und andererseits auch neue Akzente setzen. „Insbesondere in der aktuellen, für Landwirte schwierigen Zeit ist es wichtig, dass die Bedeutung der optimalen Kalkversorgung im Boden für den Bodenschutz und für das nachhaltige Bewirtschaften von Böden beachtet wird. Dies gilt sowohl für die Landwirtschaft als auch für die Forstwirtschaft.“ sagte Dr. Pihl nach seiner Wahl.



Herr Dr. Pihl versprach den DHG-Mitgliedern, dass er sich gemeinsam mit der DHG-Geschäftsleitung weiterhin für die Interessen der Mitglieder und gute Rahmenbedingungen für die Kalkdünger einsetzen werde. Dabei sei die grundlegende, sachgerechte Novellierung des Europäischen Düngemittelrechts eine wesentliche, andauernde Aufgabe. Ein neuer Schwerpunkt der DHG soll auch die Förderung neuer Forschung und Versuche zum Düngekalk Einsatz sein. Land- und Forstwirten sollen umfassende und neue Informationen für den optimalen Kalkdüngereinsatz geboten werden.



## Düngemittelstatistik II. Quartal 2016

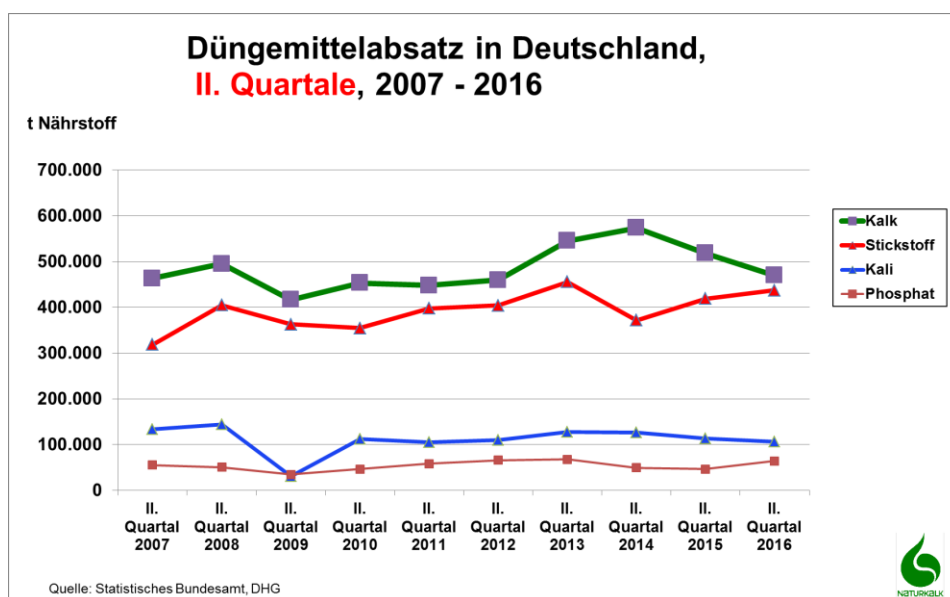
Im II. Quartal 2016 erreichte der Düngekalkabsatz in Deutschland mit ca. 470.000 t CaO rund 9 % weniger Absatz als im II. Quartal 2015. Im ersten Halbjahr 2016 wurden ca. 807.000 t CaO (2015 = 954.000 t CaO; vorwiegend als Kohlensäurer Kalk) verkauft und somit ca. 15 % weniger Düngekalk als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Vergleich zum Durchschnitt der letzten 9 Jahre liegt der Absatz bislang in 2016 ca. 3 % niedriger.

Bei den Absatzzahlen für das II. Quartal 2015 gab es Korrekturen um 80.000 t (!) bei „Anderen Kalkdüngern“; insbesondere für Niedersachsen und drei weitere Länder (s. DHG-Rundschreiben 09/2016, 02.09.2016, Excel-Datei, Blatt „CaO I“). Diese Zahlen erschienen bereits in 2015 recht ungewöhnlich. -

Die Veränderungen im II. Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum betreffen vornehmlich Konverterkalk und Andere Kalke. Dementsprechend waren die Verluste bei Kohlensäurem Kalk nur gering; Branntkalk konnte sogar 1,5 % zulegen.

Bei der negativen Entwicklung des Düngekalkabsatzes im ersten Halbjahr 2016 sind folgende Punkte zu bedenken:

- In 2014 und 2015 waren die bislang höchsten Absatzmengen der letzten Jahrzehnte zu verzeichnen und somit ein hoher Maßstab gesetzt.
- Ab Mitte 2015 hat sich die wirtschaftliche Lage vieler Landwirte – im Vergleich zum Zeitraum 2013 - 2014 – spürbar verschlechtert; insbesondere für Milchviehhalter und Getreideanbauer (Indiz ist das Agrar-Konjunkturbarometer)
- Die Witterung, der zweite wesentliche Einflussfaktor, hat sowohl 2015 als auch im ersten Halbjahr 2016 - regional unterschiedlich - teilweise negativ gewirkt, da durch häufige Regenfälle die Ausbringungsmöglichkeiten für Kalkdünger eingeschränkt wurden.



## Neue Forschung und Versuche mit Düngekalk

Die beiden von der DHG initiierten neuen Forschungsprojekte zu Düngekalk können beginnen. Wie bereits in den BVK-Kalknachrichten 3/2015 angekündigt, werden beide Forschungsprojekte durch Drittmittel gefördert (Summe ca. 730.000,- €).

An der Universität Kiel wird im Institut für Bodenkunde in dem Projekt „**Steigerung der Wassernutzungseffizienz in der Pflanzenproduktion durch optimierte Kalkung – Entwicklung eines Anwendungsmodells für die landwirtschaftliche Umsetzung**“ der Nutzen der Bodenkalkung quantitativ nachgewiesen werden. Auch das zweite Forschungsprojekt mit dem Arbeitstitel „**Steigerung der Stickstoffnutzungseffizienz (NUE) landwirtschaftlicher Ackerkulturen und Minderung von Stickstoffdüngungsverlusten durch Optimierung der Struktur landwirtschaftlicher Böden mittels Kalkung**“ wird gefördert und ab Herbst 2016 von der TU Berlin und der CAU Kiel (jeweils Inst. für Bodenkunde) begonnen.

Die DHG unterstützt die beiden Forschungsprojekte durch Förderung von 8 – 10 neuen Feldversuchen, die in 8 Bundesländern angelegt werden und eine wesentliche Basis für die Forschungsarbeiten darstellen. Erste Ergebnisse werden Ende 2017 erwartet.

## BMEL-Gutachten zum Klimaschutz in der Land- und Forstwirtschaft und BMUB-Umweltprogramm 2030

Kürzlich sind zwei neue Publikationen zum Klima- bzw. Umweltschutz veröffentlicht worden. Einerseits das BMEL-Gutachten zum Klimaschutz, welches vom Wissenschaftlichen Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim BMEL verfasst wurde. Andererseits das Umweltprogramm 2030 des BMUB. – In beiden Papieren werden umweltpolitische Ziele beschrieben, die sowohl die Landwirtschaft, die Industrie als auch die Gesellschaft insgesamt in den nächsten 20 Jahren stark berühren und fordern werden.

Hauptziel des BMEL-Klimaschutz-Gutachtens ist es, politischen Entscheidungs-trägern Empfehlungen für einen effektiven und effizienten Klimaschutz in der Land-, Forst- und Holzwirtschaft sowie im Ernährungsbereich zu geben. Betrachtet wird der Zeitraum bis 2050.

Um zu verhindern, dass die globale Erwärmung so stark ansteigt, dass die Auswirkungen auf Ökosysteme und die Gesellschaft unabsehbare negative Folgen entfalten, sind einschneidende Reduzierungen der weltweiten Emissionen von Treibhausgasen (THG) erforderlich.

**Deutschland und die EU streben an, ihre THG-Emissionen bis zum Jahr 2050 im Vergleich zu 1990 um mindestens 80 bis 95 % zu reduzieren.**





Die Wissenschaftlichen Beiräte für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE) und für Waldpolitik (WBW) befürworten ambitionierte globale, aber auch EU- und bundesweite Emissionsziele, sowohl aus Gerechtigkeitsgründen als auch, weil sie im Eigeninteresse Deutschlands und der EU liegen. Diese ambitionierten Klimaschutzziele lassen sich nur durch eine tiefgreifende Transformation des gesamten Energie- und Wirtschaftssystems hin zu einer drastisch emissionsreduzierten Volkswirtschaft umsetzen.

Weitere Informationen unter:

<http://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/2016/102-Klimaschutzgutachten.html>

### **Kernpunkte des „Umweltprogramm 2030“ des BMUB.**

Die im September 2015 von den Vereinten Nationen beschlossene Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die Ergebnisse des Klimagipfels von Paris und des G7-Treffens 2015 stellen auf internationaler Ebene einen Rahmen dar, aus dem die Umweltpolitik Schwung schöpfen kann. Es ist Zeit für eine neue Umweltpolitik, die diesen Schwung nutzt und die Herausforderungen entschlossen angeht.

Das Integrierte Umweltprogramm 2030 soll hierfür die Orientierung geben: Hin zu einer sozialökologischen Marktwirtschaft und einer nachhaltigen Gesellschaft.

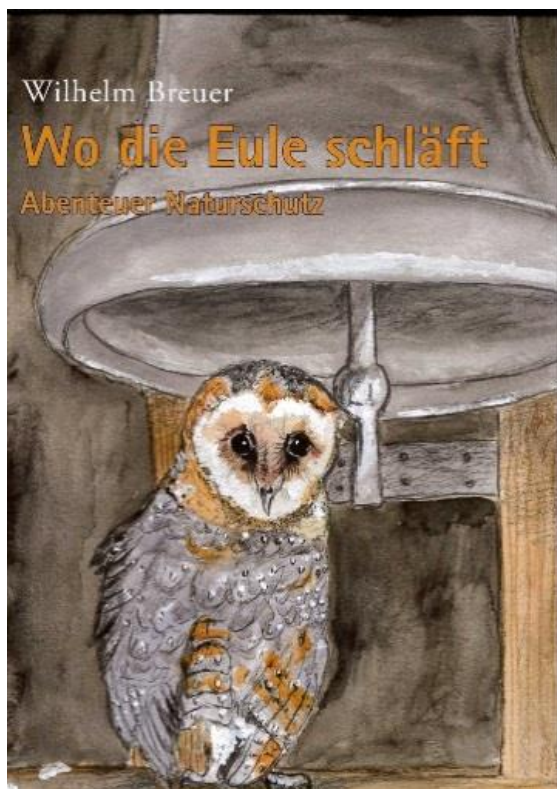
Das Integrierte Umweltprogramm 2030 führt eine lange Linie programmatischer Entwicklungsschritte fort: Von der Vorsorge als Leitprinzip der Umweltpolitik (1971 von der Bundesregierung vorgelegtes Umweltprogramm) über Nachhaltige Entwicklung als Leitbild (1998 vom Bundesumweltministerium vorgelegter Entwurf für ein Umweltprogramm) hin zu einer transformativen Umweltpolitik als neuer Leitidee: Umweltpolitik muss gesellschaftliche Veränderungen aufgreifen, neue, nachhaltige Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsentwürfe fördern, damit den Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft forcieren – und hierzu das Instrumentarium der Umweltpolitik weiterentwickeln.

Weitere Informationen unter:

[http://www.bmub.bund.de/themen/strategien-bilanzen-gesetze/nachhaltige-entwicklung/strategien-nachhaltige-entwicklung-download/artikel/nachhaltigkeitsbericht-2013/?tx\\_ttnews%5BbackPid%5D=887](http://www.bmub.bund.de/themen/strategien-bilanzen-gesetze/nachhaltige-entwicklung/strategien-nachhaltige-entwicklung-download/artikel/nachhaltigkeitsbericht-2013/?tx_ttnews%5BbackPid%5D=887)



### Uhuschutz im Kalksteinbruch



Unser langjähriger Kooperationspartner EGE – Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e. V. hat unter dem Titel „Wo die Eule schläft. Abenteuer Naturschutz“ ein sehr schön geschriebenes und anschaulich bebildertes Kinderbuch herausgegeben. Eine der drei darin erzählten Geschichten handelt von Uhus in einem Kalksteinbruch. Die Geschichte betont die Zusammenarbeit zwischen Uhuschutz und Kalkindustrie. Vielleicht mögen Sie das Buch in Ihrer Öffentlichkeitsarbeit einsetzen und somit zur Verbreitung des Buches beitragen. Das Buch im Format 16 x 23,5 cm umfasst mehr als 100 Seiten und ist bei der EGE für eine Spende in Höhe von 12,50 EUR erhältlich.

Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e. V.  
Breitstrasse 6  
D-53902 Bad Münstereifel  
Telefon +49 [0] 22 57 - 95 88 66  
Egeeulen@t-online.de  
www.egeeulen.de

